Kampagne: „Weniger Plastik in meinem Leben – Mach mit!“

Der Plastikmüll ist in unserer Umwelt und auch in unserer Nahrungskette angekommen. Die Produktion von Plastik kann ganz einfach reduziert werden, wenn wir den Umgang mit Plastik neu denken. Wir Verbraucher*innen haben eine große Macht, wenn wir zusammen handeln.

Plastikvermeidung ist einfach! Wir können viel tun: Mach mit!

- Achte beim Kauf von Lebensmitteln darauf, möglichst auf Plastik zu verzichten

- Vermeide Einmalprodukte wie z.B. Einmalrasierer, Einmalzahnbürsten etc.

- Benutze alle bisher gekauften Plastikprodukte so lange wie es geht, sie sind nun schon da

- Vermeide jegliches Plastik, das nur kurz gebraucht wird wie z.B. Plastikdeckel und Trinkhalm beim Coffee to go und anderen Getränken (Bedenke: Ein Plastikprodukt dieser Art wird nur wenige Minuten von Dir benutzt, braucht jedoch mehrere hundert Jahre, um zu verrotten)

- Sammle jeden Plastikmüll auch in Deiner Umgebung z.B. beim Spaziergang, damit er nicht ins Meer gelangt und nutze die gelbe Tonne, den gelben Sack!

- Überlege immer, ob du ein neues Kleidungsstück wirklich brauchst oder ob du auch ein gebrauchtes im Secondhandshop oder im Internet kaufen kannst (in vielen Produkten der Textilindustrie ist ebenfalls Plastik in Form von Kunststofffasern verarbeitet, achte deshalb auf das Etikett: Vermeide Kunstfasern wie Polyester, Nylon, Acryl und Hightech-Fasern wie GoreTex etc. und bevorzuge Naturfasern wie Baumwolle, Wolle, Leinen, Seide…)

- Wirf keine Kleidungsstücke in den Restmüll, sondern führe sie Altkleidersammlungen oder sozialen Einrichtungen zu. So können sie weiter verwendet werden

- Warte mit der Wäsche, bis du eine Waschmaschine komplett füllen kannst, dann werden auch nicht so viele Kunstfasern mitausgewaschen. Wasche bei möglichst geringer Temperatur. Je höher die Temperatur, desto mehr Kunstfasern verlassen die Maschine. Nutze kurze Waschprogramme. Je länger das Programm desto mehr Fasern werden ausgespült. Dies gilt auch für das Schleudern: Verkürze das Programm z.B. durch frühzeitiges Unterbrechen

- Setze dich dafür ein, dass **alle Plastikbehälter** einem Pfandsystem zugeführt werden

- Informiere dich, ob Du dich beim Kauf eines Plastikprodukts besser für ein anderes Material entscheiden kannst wie z.B. Holz, Glas, Papier, Strohhalme aus Stroh etc.

- Bring eigene Verpackungen mit zum Einkauf: Eine große Einkauftasche ersetzt eine zusätzliche Plastiktüte aus dem Geschäft; Lege Obst und Gemüse nicht in die Plastik-Einmaltüte, sondern entweder in einen mitgebrachten Behälter oder lose in deine große Einkauftasche; Verlange, wenn es nicht anders geht, eine Papiertüte für empfindliches Obst und Gemüse; Weise die Geschäftsinhaber darauf hin, dass es besser ist, auf Plastiktüten und

Folien zu verzichten. Viele Geschäfte haben bereits auf Papiertüten und Pergamentpapier (Wurst, Käse, Fisch) umgestellt.

- Benutze wieder mehr Glasflaschen für Deine Getränke oder einen Sodastreamer für Leitungswasser oder einfach Leitungswasser. Geschmack bekommt man mit etwas Zitronensaft oder man kocht Tee für einen ganzen Tag

- Überlege, wie du noch mehr Plastik vermeiden kannst, indem du z.B. Nachfüllpackungen kaufst oder selbst Gebrauchsgüter wie Cremes, Seifen, Shampoo etc. herstellst (siehe Internet)

- Achte bei Kosmetika wie Peelings darauf, dass sie z.B. Aprikosenkerne enthalten und keine Schleifmittel aus Kunststoff. Diese gelangen direkt in das Abwasser, werden nicht gefiltert und landen als Mikroplastik in der Umwelt und in unserer Nahrungskette

- Viele Produkte der Kosmetikindustrie beinhalten mittlerweile Nanotechnologie, die ebenfalls Einzug in unsere Umwelt hält. Lies das Kleingedruckte auf den Verpackungen und achte auf den Begriff „Nano“, vor allem bei Sonnencremes, Ketchup-Flaschen, Plastikflaschen, Lebensmitteln, Autozubehör (z.B. Frostschutzmittel für die Scheibenwisch-anlage im PKW)

Sprich mit allen, die du kennst über dieses Thema!

Wer bin ich?
Mein Name ist Barbara Kempf, eine Frau aus Remscheid, die nicht endlos warten möchte, bis die Politik die richtigen Entscheidungen trifft und die Plastik-Industrie gezwungen ist, ihre Konzepte auf die Bedürfnisse der Menschen zu verändern.

Was möchte ich mit dieser Kampagne erreichen?
Ich möchte, dass die wichtigen Informationen zur Verringerung von Plastik in unserem Leben so schnell wie möglich in Deutschland und in der ganzen Welt über alle Medien verbreitet werden. Ich möchte, dass auch unsere Kinder und Enkelkinder eine lebenswerte Umwelt vorfinden.

Es gibt noch viel zu tun:
- Gesetze ändern, um Plastik zu vermeiden
- besonders Eltern sollten sich über Inhaltsstoffe aller Produkte, mit denen ihr Kind in Berührung kommt, informieren
- Filter erfinden und einbauen z.B. in Waschmaschinen, Kläranlagen, **…**

Zusammen können wir viel erreichen!

Diese Infos erfüllen nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Informiere Dich selbst und leite diese Informationen in allen Medien weiter!

Informative Links und andere Informationsquellen (für die Inhalte übernimmt die Autorin der o.g. Kampagne keine Haftung!):
www.bund.net/chemie/nanotechnologie/
https://utopia.de/ratgeber/dinge-haushalt-verschwinden/
https://utopia.de/galerien/10-erstaunliche-dinge-die-es-auch-ohne-plastik-gibt/#10
Arte Mediathek: Film: „Plastik überall – Geschichten vom Müll“

Remscheid, 15.04.2018